

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

Sitzungsleitung: OB Thomas Herzog

Anwesend: Banholzer
Bauknecht
Brantner
Broghammer
Flaig
Hettich
Hilser
Maurer
Pfundstein
Schneider
Dr. Winter
Fahrner
Erdmann
Dr. Günter
Günter
Himmelheber
Nöhre
Much
Aberle
Bantle
Maier-Juranek
Neudeck
Rapp
Richter
Liebermann
Fleig

Mit beratender Stimme: OV Klaus Köser
OVin Claudia Schmid

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

Tagesordnung

4. Ersatzbeschaffung einer Drehleiter (DLA (K) 23-12) für die Feuerwehr Schramberg, Abteilung Tal
- Vorlage Nr. 170/2012
5. Neukalkulation der Abwassergebühren zum 01.01.2013
- Vorlage Nr. 164/2012
6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung – AbwS) der Großen Kreisstadt Schramberg
- Vorlage Nr. 165/2012
7. Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke Schramberg e.K.
- Vorlage Nr. 166/2012
8. Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Wirtschaftsförderung
- Vorlage Nr. 161/2012
9. Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Spittel-Seniorenzentrum
- Vorlage Nr. 162/2012
10. Feststellung Haushaltsplan 2013
- Tischvorlage Nr. 172/2012
11. Einwohnerfragestunde
12. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 19.30 Uhr
Ende der Beratung: 20.10 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 82 bis 90

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 82

Ersatzbeschaffung einer Drehleiter (DLA (K) 23-12) für die Feuerwehr Schramberg, Abteilung Tal - Vorlage Nr. 170/2012

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

- a) Die Sachentscheidung für die Beschaffung einer Drehleiter DLA 23-12 für die Freiwillige Feuerwehr Schramberg, Abteilung Tal über einen Betrag von 750.000 Euro wird vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel im Haushaltsplan 2013 getroffen.
- b) Die Verwaltung wird beauftragt, das vorgenannte Fahrzeug öffentlich auszuschreiben und eine Vergabe (Auftragserteilung) bis spätestens 03.04.2013 vorzubereiten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 83

Neukalkulation der Abwassergebühren zum 01.01.2013 - Vorlage Nr. 164/2012

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

1. Der Gemeinderat beschließt die aufgeführten Abwassergebühren.
2. Die Gebührensätze treten zum 1. Januar 2013 in Kraft.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 6. Dezember 2012**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 84

**Satzung zur Änderung der Satzung über die Abwasser-beseitigung
(Abwassersatzung – AbwS) der Großen Kreisstadt Schramberg
- Vorlage Nr. 165/2012**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Die in der Anlage 1 beiliegende Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 85

Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Stadtwerke Schramberg e. K. -Vorlage Nr. 166/2012

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Der Wirtschaftsplan wird in der vorgelegten Fassung genehmigt. Gleichzeitig werden die Sachentscheidungen für die vorgesehenen Maßnahmen getroffen. Davon ausgenommen sind die Maßnahmen, für die ein Zuschussantrag gestellt wird oder wurde.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 6. Dezember 2012**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 86

**Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Wirtschaftsförderung
- Vorlage Nr. 161/2012**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Der Wirtschaftsplan 2013 wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 87

Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Spittel-Seniorenzentrum - Vorlage Nr. 162/2012

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Der Wirtschaftsplan wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.
Die in den Pflegesatzverhandlungen vereinbarten Entgelte für allgemeine Pflege und
Unterkunft und Verpflegung werden umgesetzt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 88

Seite 1

Feststellung Haushaltsplan 2013 - Tischvorlage Nr. 172/2012

Herr Huber erläutert die Vorlage. Seine Ausführungen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

OB Herzog:

Folgende Änderungen sind noch zu berücksichtigen:

- Reduzierung von vier auf drei Gruppen im Betriebskindergarten
- Krippengruppe im Kindergarten Wittum
- Planungskosten für eine weitere Krippengruppe im Kindergarten Eckenhof

Vertagungen aus dem VA:

- a) 4 x 0,2 Stelle Ganztagesesschule Graf- von Bissingen (Seite 165 Vorlage 149/2012)

StR Flaig:

Die CDU- Fraktion wird den Stellen zustimmen.

- b) Antrag Frauenbeirat

StR Flaig:

Antrag der CDU-Fraktion zum Thema Beschäftigungsumfang und Eingruppierung der Geschäftsführung des städtischen Frauenbeirats.

Vorab: Auszüge aus Geschäftsordnung des städtischen Frauenbeirats:

§ 5: Vorsitz und Geschäftsführung

Vorsitzende: Sie beruft die Sitzungen des Frauenbeirats ein und leitet diese. Ihre Aufgabe ist auch die Durchführung der Beschlüsse des Frauenbeirats.

Geschäftsführung: Hierfür wird vom OB eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung bestimmt. Sie protokolliert die Sitzungen, bereitet diese mit der Vorsitzenden vor und unterstützt diese bei der Durchführung der Beschlüsse.

§ 6: Sitzungen: In der Regel eine pro Quartal, mindestens aber eine pro Jahr.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 88

Seite 2

Antrag:

1. Der derzeitige Beschäftigungsumfang für die Geschäftsführung des Frauenbeirats wird zum 1.1.2013 von 0,05 Stellen auf 0,1 Stellen verdoppelt. Der Gemeinderat erhält zum Ende des Jahres 2013 eine Übersicht über den tatsächlichen Umfang der Geschäftsführung und deren Eingruppierung. Sollte aufgrund dieser Übersicht eine zusätzliche Erhöhung des Beschäftigungsumfangs angezeigt sein, wird darüber in der Beratung für den Haushalt 2014 entschieden.
2. Die Verwaltung erstellt eine Übersicht über den Beschäftigungsumfang für die Geschäftsführung der drei weiteren Beiräte und deren Eingruppierung bis Ende 2013 als Grundlage für eine nach Punkt 1 möglicherweise erforderlichen Beratung.

Begründung:

1. Über den Umfang der Beschäftigung der Geschäftsführung des städtischen Frauenbeirats und deren Eingruppierung werden in der aktuell gültigen Geschäftsordnung des städtischen Frauenbeirats keine Aussagen gemacht. Der Umfang hängt unseres Erachtens einmal von der Anzahl der Sitzungen und außerdem von den Beschlüssen des Frauenbeirats ab.
Nach einem temporären Beschäftigungsumfang für die Geschäftsführung in der Größenordnung von 0,2 Stellen bis zum Beginn der Finanzkrise beträgt der derzeitige Umfang 0,05 Stellen, also ca. 2 Stunden pro Woche oder ca. 20 Stunden netto pro Sitzung bei 4 Sitzungen im Jahr (vgl. Geschäftsordnung § 6) bzw. 11,5 Stunden netto pro Sitzung bei 7 Sitzungen im Jahr, was dem Durchschnitt der letzten drei Jahre entspricht.
Eine Erhöhung auf 0,1 Stellen bringt einen zukünftigen Umfang der Geschäftsführung von ca. 23 Stunden pro Sitzung bei 7 Sitzungen im Jahr, welcher unserer Meinung nach für die in der Geschäftsordnung § 5 angegebenen Aufgaben gut ausreichen sollte.
2. Neben dem Frauenbeirat gibt es derzeit drei weitere Beiräte in Schramberg:
 - den Kulturbeirat
 - den Umweltbeirat und
 - den TourismusbeiratFür diese Beiräte wird die Geschäftsführung ebenfalls aus dem Kreis städtischer Bediensteter benannt. Der Stellenumfang ist aber im Gegensatz zum Frauenbeirat nicht explizit angegeben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 88

Seite 3

StRin Much:

Die Reduzierung des Stellenumfanges wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung vorgenommen. Es handelt sich somit nicht eine Personalerhöhung. In 2013 sind einige Veranstaltungen geplant, die mit einem Stellenumfang von 0,1 nicht umsetzbar sind.

StR Richter:

Die Förderung aller Vereine wurde auf den Stand vor der Kürzung zurückgeführt. Dem Antrag des Frauenbeirats ist deshalb zuzustimmen.

Dem Antrag des Frauenbeirats auf Erhöhung des Zeitanteils der Geschäftsstelle Frauenbeirat von 0,05 auf 0,2 wird mehrheitlich zugestimmt.

c) Änderungsbeschlüsse aus den Beratungen in den Ortschaftsräten

Den Änderungsbeschlüssen aus den Beratungen in den Ortschaftsräten wird einstimmig zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Unter Berücksichtigung der heutigen Beschlüsse wird die Haushaltssatzung 2013 nach Anlage 7 festgestellt.

Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 6. Dezember 2012**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 89

Einwohnerfragestunde

Hier wird das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 6. Dezember 2012

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 26

§ 90

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

a) OB Herzog:

Die Verwaltungsausschuss- Sitzung am 10.01.2013 wird entfallen.

b) OB Herzog:

Die Gemeinde- und Ortschaftsräte erhalten von der Stadtverwaltung als Dank für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr ein Geschenk.

Der Neujahrsempfang findet am Sonntag, 13.01.2013 im Bärensaal in Schramberg statt. Er wird hierzu noch gesondert eingeladen.

c) StR Flaig:

Bei der SüdbadenBus GmbH gibt es ab kommender Woche einen Fahrplanwechsel. Nun wird eine Linie gestrichen, mit der die Schüler immer bis zum Hallenbad befördert werden konnten. Die Verwaltung soll tätig werden, damit die Linie wieder eingeführt werden kann.

Herr Kammerer:

Die Schulen wurden bereits Anfang Oktober 2012 über den Fahrplanwechsel schriftlich informiert. Bisher konnten die Schüler um 7.35 Uhr mit dem Bus nach Sulgen zum Hallenbad fahren. Diese Verbindung wurde gestrichen. Allerdings haben die Schüler die Möglichkeit, den Bus um 7.25 Uhr zu nehmen. Es wurde versucht mit der SBG ein Gespräch zu führen, allerdings konnte die zuständige Person nicht erreicht werden.

d) StR Neudeck:

Es gibt einen gemeinsamen Antrag der CDU- Fraktion und der Fraktion Freie Liste. Der Antrag ist dem Protokoll beigelegt.

e) StRin Much:

Es soll die Einrichtung eines gesamtstädtischen Geschichtspfades unter Nutzung des QR- Codes geprüft werden.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

In der Ihnen vorliegenden Tischvorlage 172/2012 zeigen wir den Beratungsverlauf und die Grundlagen der Haushaltsplanberatungen 2013 auf. Gleichzeitig werden in den Anlagen die Veränderungen aufgezeigt, welche sich aus den Beratungen, oder aber auch außerhalb der Beratungen noch ergeben haben.

Im Verwaltungsausschuss wurde eine Entscheidung über eine im Planentwurf vorgesehene Personalaufstockung im Bereich „Ganztageschule Graf-von Bissingen“ und eine bisher im Planentwurf noch nicht eingeplante Erhöhung des Zeitanteils „Geschäftsstelle Frauenbeirat“ in den Gemeinderat vertagt. Ebenso steht noch eine Bestätigung der Änderungsbeschlüsse aus den Beratungen in den Ortschaftsräten aus.

In den Anlagen zu der Tischvorlage, welche ich Ihnen nun kurz erläutern möchte, haben wir alle beschlossenen Änderungen aus der Einbringung des Entwurfs in den Gemeinderat, den Ortschaftsräten, dem Verwaltungsausschuss und dem Ausschuss für Umwelt und Technik berücksichtigt.

In der Anlage 1 werden die Veränderungen im Verwaltungshaushalt 2013 dokumentiert, welche sich seit der Erstellung des „gelben Buches“, also seit 22.10.2012, ergeben haben.

Besonders aufmerksam machen möchte ich auf die jetzt endgültigen Zuweisungen für die Kindergärten und Kinderkrippen unter „Einzelplan 4“, welche sich nochmals um 62 T€ erhöht haben. Unter Einzelplan 9“ sind die Veränderungen durch die November-Steuerschätzung, die Auswirkungen eines weiteren Rückgangs der Einwohnerzahl um 50 Einwohner im Finanzausgleich, sowie die weitere Herabsetzung des Kreisumlagesatzes von 29,5% auf 29,0% dargestellt.

Dem Vermögenshaushalt 2013 können nunmehr 4,1 Mio. € zugeführt werden.

Auf Basis der Änderungen im Verwaltungshaushalt 2013 haben wir in der Anlage 2 die Finanzplanung für den Verwaltungshaushalt fortgeschrieben. Nach derzeitiger Planung würde sich für 2014 eine Unterdeckung im Verwaltungshaushalt von 1,2 Mio. € ergeben, welche sich aus dem guten Steuerergebnis 2012 und dessen Auswirkungen auf den Finanzausgleich, also deutlich geringere Schlüsselzuweisungen (Gruppierung 041) und deutlich höhere Umlagen (Gruppierung 82,83) auswirken. Dies erfordert einen Ausgleich dieser Unterdeckung durch eine „negative Zuführungsrate“, also einer Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt (Gruppierung 28). Diese „negative Zuführungsrate“ ihrerseits kann durch eine Entnahme aus der allg. Rücklage finanziert werden.

In 2015 und 2016 erwirtschaftet der Verwaltungshaushalt wieder positive Zuführungsraten an den Vermögenshaushalt mit 1,96 Mio. € und 3,42 Mio. €. Diese liegen jedoch unter den noch im gelben Buch auf Seite 263 prognostizierten Zuführungen. Die Ursache in 2016 liegt darin, dass hier bereits ein erhöhter Abmangel mit 550 T€ durch ein nur teilweise in 2015 in Betrieb genommenen neuen Hallenbades am alten Standort berücksichtigt wurde. Mit einer weiteren Erhöhung des Abmangels für den ganzjährigen Betrieb muss in den Folgejahren gerechnet werden.

In der Anlage 3 wurden die Veränderungen in der Investitionsplanung seit der Erstellung des „blauen Buches“, also seit 22.10.2012, dokumentiert.

Im Planentwurf vom 22.10.2012 war in 2013 eine Finanzbeteiligung für Investitionen in das Hallenbad von 900 T€ eingeplant, welche die Stadtwerke in die Lage versetzt hätte 2,7 Mio. € in das Bad zu investieren. Nach den neuesten Kostenberechnungen hätte dieser Betrag nicht einmal ausgereicht, um lediglich eine Grundsanierung durchzuführen. Durch Zusammenfassung der Verbesserungen der Steuereinnahmen in 2013 und 2014 durch die November-Steuerschätzung wird es nun möglich in 2014 eine weitere Finanzierungsrate in Höhe von 1,0 Mio. zur Verfügung zu stellen. Dies sorgt jetzt für ein Finanzierungsvolumen der Stadtwerke von 5,7 Mio. € und würde somit einen Neubau des Hallenbades am alten Standort ermöglichen.

Mit in das Investitionsprogramm 2013 bis 2016 aufgenommen sind Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € für die Modernisierung des Stadions Sulgen, was vom Gemeinderat per Antrag vom 19.11.2012 vehement gefordert und in der Sitzung des AUT auch so beschlossen wurde. Nachdem 500 T€ durch Kürzungen bzw. Herausnahme von anderen vorgesehenen Maßnahmen finanziert werden können, erhöhen die restlichen 500 T€ den Kreditbedarf im Investitionsplanungszeitraum 2013 bis 2016.

In der Anlage 4 wird die veränderte Finanzierung der Investitionsplanung durch die Veränderungen der Zuführungsraten vom bzw. zum Vermögenshaushalt sowie den Veränderungen aus der Anlage 3 dargestellt. Durch eine erhöhte Zuführungsrate in 2013 kann die bisher in 2013 eingeplante Rücklagenentnahme zurückgenommen werden. Diese geringere Rücklagenentnahme wird wiederum zur Finanzierung zusätzlicher Investitionen in 2014 benötigt, welche ich Ihnen gerade unter Anlage 3 erläutert habe.

Durch Verschiebungen von Maßnahmen im Investitionsplanungszeitraum verändert sich der Kreditbedarf in 2015 gegenüber der bisherigen Planung nur minimal. Er steigt aber dafür in 2016 um rd. 900 T€ auf 3,47 Mio. € an

In der Anlage 5 haben wir die Fortschreibung des Schuldenstandes bis zum 01.01.2017 auf Basis der Veränderungen in den Anlagen 2, 3 und 4 aktualisiert. Der Schuldenstand zum 01.01.2017 steigt von dem im blauen Buch auf Seite 3 ausgewiesenen Betrag von rund 10,7 Mio. € auf nunmehr rund 11,7 Mio. € an. Diese Steigerung wird hauptsächlich verursacht durch den in 2016 erhöhten Verlustausgleich an die Stadtwerke in Höhe von 450 T€ durch das neue Hallenbad und dessen Folgen auf die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt, sowie durch die zusätzlichen, nicht durch Herausnahmen gedeckten Investitionen in das Stadion Sulgen mit 500 T€
Bei den Schuldenstand zum 01.01.2017 bereits berücksichtigt ist, dass wir beim Abschluss 2012 auf Kreditermächtigungen in Höhe von 3,3 Mio. € verzichten werden.

In der Anlage 6 haben wir die Sperrvermerke für den Haushalt 2013 dokumentiert.

In der Anlage 7 haben wir Ihnen die Haushaltssatzung 2013 dargestellt, wie sie sich aus den Beschlüssen zum Haushaltplan 2013 bis zur heutigen Sitzung ergeben haben.

Das Haushaltsvolumen beläuft sich auf 68,5 Mio. €

Der Verwaltungshaushalt 2013 weist ein Volumen von rd. 53,5 Mio. € auf, was eine Steigerung zum Vorjahr von. rd. 4,6 Mio. € bedeutet und überwiegend durch die verbesserte Steuerentwicklung verursacht wird.

Das Volumen des Vermögenshaushalts 2013 steigt gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. € auf rd. 15,0 Mio. €

Kreditermächtigungen zur Finanzierung des Vermögenshaushalts 2013 werden im Gegensatz zu den Vorjahren nicht benötigt.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf stolze 3,55 Mio. € Diese ermächtigen zum Eingehen von Verpflichtungen bei den Projekten:

- Erwerb einer neuen Drehleiter für die Feuerwehr
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Sulgen
- Investitionszuschuss an die Schützengesellsch. Schramberg
- Modernisierung Freizeitgelände Waldmössingen
- Ordnungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet
ASP Am Brestenberg
- Sanierung Fußgängerzone Talstadt (Baukosten 2014)

Die Realsteuerhebesätze in § 3 entsprechen den Festsetzungen in der Satzung über die Realsteuerhebesätze vom 10.06.2010, korrigiert um die Absenkung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 340 v. H. lt. Satzungsänderung vom 19.07.2012

Nachdem sich die Haushaltssatzung aus den Beträgen aus dem Haushaltsplan entwickelt, können wir mit Ihrer Zustimmung zu der vorgelegten Haushaltssatzung 2013 und unter Berücksichtigung eventueller weiterer Beschlüsse aus heutiger Sitzung den Haushaltsplan 2013 mit seinen Anlagen ausarbeiten und am 24.01.2013 zur endgültigen Beschlussfassung vorlegen.

CDU Fraktion
Paul Flaig
Fraktionssprecher

Freie Liste
Udo Neudeck
Fraktionssprecher

Gemeinsamer Antrag der beiden Fraktionen

6.12.2012

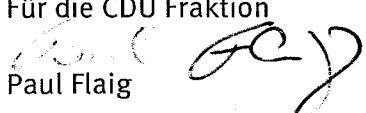
Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von Kindern im Kindergartenalter

Die Fraktion der Freien Liste beantragt, zur Ermittlung des Bedarfs in den nächsten Jahren eine Elternbefragung nach Vorbild der Stadt Wiesbaden (siehe Anlage) durchzuführen. Befragt werden sollen alle Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 7 Jahre.

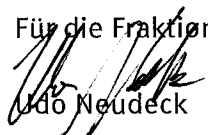
Begründung. Die Betreuung von Kindern im Vorschulalter ist eine wichtige städtische Aufgabe. Die Erfüllung dieser Aufgabe erfordert große Finanzmittel. Die gesetzlichen Vorgaben zwingen uns zum Handeln (Rechtsanspruch). Deshalb ist es aus unserer Sicht sehr wichtig, die Wünsche der Eltern zu erfragen um diese Bedürfnisse bei der weiteren Planung zu kennen und wenn irgend möglich auch zu berücksichtigen.

Grundlage jeder Qualitätssicherung ist eine Kundenbefragung. Aufbauend auf diese Ergebnisse kann man das Angebot verbessern oder verändern. Ganz im Sinne von Dienstleistung.

Für die CDU Fraktion


Paul Flaig

Für die Fraktion der Freien Liste


Udo Neudeck

LANDESHAUPTSTADT



Landeshauptstadt Wiesbaden | Amt 12 | Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden
«ids»

**Der Oberbürgermeister
Der Sozialdezernent**

An die Eltern des Kindes
«zeile2»
«zeile3»
«zeile4»



21. Oktober 2010

Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von Kindern im Kindergartenalter

Liebe Eltern,

um bei der Weiterentwicklung des Wiesbadener Angebotes an Kindertagesbetreuung die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern besser berücksichtigen zu können, führt die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Befragung von Eltern mit Kindern im Kindergartenalter durch. Wir bitten Sie, den beigefügten Fragebogen zu beantworten. Die Befragung richtet sich an Eltern mit Kindern **ab 3 bis 6 Jahren** im Haushalt, **unabhängig davon, ob Ihr Kind ein Betreuungsangebot besucht oder nicht.**

Auch wenn Sie bereits vor ein paar Wochen von uns angeschrieben wurden, um einen Fragebogen für ein jüngeres Kind auszufüllen, bitten wir Sie, bei dieser Befragung teilzunehmen, da es sich um eine eigene Erhebung für Kinder im Kindergartenalter handelt, die getrennt ausgewertet wird.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten ist es jedoch wichtig, dass alle angeschriebenen Eltern antworten. **Auch wenn Sie keinen Bedarf an einer Betreuung außerhalb der Familie haben, oder bereits einen Betreuungsplatz haben, der Ihren Bedürfnissen entspricht, sind Ihre Angaben wichtig für uns, um unsere Planungen auf eine realistische Grundlage zu stellen.** Daher bitten wir Sie herzlich, an unserer Umfrage teilzunehmen.

Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form ausgewertet. Rückschlüsse auf einzelne Familien oder Kinder sind nicht möglich. Die Erhebung ist mit dem städtischen Datenschutzbeauftragten abgestimmt.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ungefähr 15 Minuten. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen **bis zum 16. November 2010** mit beigelegtem Umschlag portofrei an das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik.

/2

www.wiesbaden.de

- 2 -

Sollten Sie noch Fragen zur Umfrage haben, stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung bei der Landeshauptstadt Wiesbaden

- **Stefanie Neurauter**, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Bereich Umfragen, Tel. 06 11 / 31-23 04 (Mo bis Fr 10 - 16:30 Uhr), stefanie.neurauter@wiesbaden.de
- **Beate Hock**, Amt für Soziale Arbeit, Kinder- und Jugendhilfeplanung, Tel: 06 11 / 31-31 65, (Mo, Mi, Fr 10 - 18 Uhr), beate.hock@wiesbaden.de

Wenn Sie beim Ausfüllen Unterstützung brauchen: Bitte beachten Sie beiliegendes Hinweisblatt mit möglichen Terminen mit muttersprachlichen Lotsen und im Rahmen von Elterncafés in einigen Stadtteilen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helmut Müller
Oberbürgermeister



Arno Goßmann
Sozialdezernent

Rechtliche / Datenschutzrechtliche Hinweise

Die Befragung wird im Auftrag des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden durchgeführt und steht im Einklang mit dem Hessischen Landesstatistikgesetz. Die Teilnahme ist freiwillig. Es ist sichergestellt, dass Ihre Angaben nicht zusammen mit Ihrem Namen oder Adresse gespeichert werden. Ihre Antworten werden nur in anonymer Form ausgewertet. Alle Adressen werden nach Abschluss der Befragung vernichtet.

Das Rücksendekuvert enthält einen Nummerncode, damit spätere Erinnerungsschreiben gezielt nur an diejenigen verschickt werden, die den Fragebogen noch nicht zurückgesandt haben und um die Antworten einem Stadtteil zuordnen zu können. So möchte man beispielsweise herausfinden, ob in bestimmten Gebieten besondere Bedarfe bestehen, damit entsprechende Maßnahmen dort eingerichtet werden können. Der Code wird nach Eingangsvermerk vom Fragebogen getrennt und vernichtet.

Fragen? Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens gibt es durch muttersprachliche Lotsen:



Almanca dilini iyi bilmediğinizden dolayı yardıma mı ihtiyaç duyuyorsunuz?
3.11.2010 / 15:00 - 18:00 tarih ve saatlerinde, bir türkçe eğitim kılavuzu size yardımcı olacak. ☎ 0611-31 25 98



(اللغات : العربية / البربرية / تامازيغت)
 هل أنتم بحاجة إلى المساعدة بسبب صعوباتكم في فهم اللغة الألمانية ؟
 يمكنكم الاتصال هاتفياً ☎ بالرقم ٠٦١١-٣١٢٨٧٤ (0611-31 28 74) في يوم 3.11.2010 من الساعة (15:00 - 18:00).
 سيقيم لكم أحد المرشدين التعليميين في مدينة فيسبادن المساعدة المطلوبة.



Вы нуждаетесь в помощи из-за трудностей с немецким языком?
 Пожалуйста, позвоните **3.11.2010** по телефону **0611-31 25 98** с **15:00** до **18:00**.
 Специально обученные "Висбаденские лодцманы" окажут вам помощь на русском языке.



You need assistance due to language barrier? The following contact person will be glad to help you. ☎ 06 11 / 31 44 28; **3.11.2010 from 3 to 6 pm.**



Vous faut-il de l'aide? Composez le ☎ 06 11/ 31 44 31. Un francophone vous répondra le 3.11.2010 entre 15.00 et 18.00 heures.

Im Rahmen von Elterncafés in folgenden Stadtteilen zu den angegebenen Zeiten:

Bergkirchenviertel:

KiEZ Bergkirchenviertel, Xenia-Kindertagesstätte, Ort Elterncafé: Xenia,
 Adlerstraße 37-39; **Di 9.11.: 9:00-11:00 Uhr**

Biebrich:

KiEZ Biebrich, Städtische Kindertagesstätte Toni-Sender-Haus, Rudolf-Dyckerhoff-Str. 30;
Mo 25.10.: 7:30-9:30 Uhr; Mo 8.11.: 9:00-11:00 Uhr

Erbenheim:

KiEZ Erbenheim, Städtische Kindertagesstätte am Bürgerhaus, Am Bürgerhaus 1;
Fr 29.10.: 9:00-11:00 Uhr; Do 5.11.: 9:00-11:00 Uhr

Sauerland:

KiEZ Sauerland, Gemeinschaftsraum am Marktplatz;
Do 28.10.: 16:00-18:00 Uhr

Schelmengraben:

KiEZ Schelmengraben, Kindertagesstätte Hans-Böckler-Straße 73,
Di 02.11.; 14.30-16.00 Uhr

Westend:

KiEZ Westend, Kindertagesstätte Schatzkiste, Wellritzstraße 38;
Do 28.10.: 15:00-16:30 Uhr; Do 4.11.: 15:00-16:30 Uhr

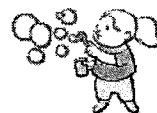


Befragung Betreuungsbedarf von Kindern im Kindergartenalter

Bitte beantworten Sie alle Fragen in Hinblick auf das Kind, das im Anschreiben namentlich genannt ist, auch wenn in Ihrem Haushalt mehrere Kinder von 3 bis 6 Jahren leben.
 Wenn nach der **momentanen Betreuungssituation** gefragt wird, ist die aktuelle Situation bzw. innerhalb der letzten Wochen gemeint. Bitte beantworten Sie die Frage im Hinblick auf die aktuelle Situation, auch wenn sich die Situation (voraussichtlich) in den kommenden Monaten für Sie ändern wird.

Für Rückfragen stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung
 ⇒ Beate Hock, Amt für Soziale Arbeit, Jugendhilfeplanung, Tel. 0611-31-3165 (Mo, Mi, Fr 10-18 Uhr)
 ⇒ Stefanie Neurauber, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik, Bereich Umfragen, Tel. 0611-31-2304 (Mo-Fr 10-16:30 Uhr)

- Da die Bögen maschinell erfasst werden bitten wir Sie:
- die Bögen nur mit blauem oder schwarzem Kugelschreiber auszufüllen
 - beim Ankreuzen Ihre Markierungen innerhalb der Kästchen zu setzen
 - eigene Angaben gut lesbar einzutragen



Vielen Dank!

1 Wann ist Ihr Kind geboren?

1 Monat: 2 Jahr:

2 Besucht Ihr Kind momentan eine Kindertagesstätte („Kindergarten“)?
(Gehen Sie von einer „normalen“ Woche aus, keine Ausnahme-/Feriensituation)

(1) Nein

(2) Ja **2a. Wer ist Träger der Einrichtung?**

1 <input type="checkbox"/> Stadt Wiesbaden	} weiter mit Frage 4
2 <input type="checkbox"/> Evangelische Kirchengemeinde	
3 <input type="checkbox"/> Katholische Kirchengemeinde, Caritas	
4 <input type="checkbox"/> Elternverein, Elterninitiative	
5 <input type="checkbox"/> Sonstiger (z.B. AWO, IB, privater Träger)	
6 <input type="checkbox"/> Kindertagesstätte außerhalb Wiesbadens	
7 <input type="checkbox"/> Weiß nicht	

3 Wenn Ihr Kind momentan nicht in einer Kindertagesstätte betreut wird, was ist der wichtigste Grund? (Bitte kreuzen Sie maximal 2 Antworten an)

(1) Kind besucht bereits die Schule

(2) Kind ist vorgemerkt / angemeldet, aber noch keine feste Zusage

(3) Betreuungsplatz ist für einen späteren Zeitpunkt fest zugesagt

(4) Betreuungsangebot passt nicht (zeitlich, räumlich zu weit weg)

(5) Möchte mein Kind momentan / im jetzigen Alter lieber selbst betreuen

(6) Kindertagesstätte ist zu teuer

(7) Sonstiger Grund: _____

4 Wird Ihr Kind regelmäßig durch eine Tagesmutter /-vater betreut?
(d.h. mind. 1 mal pro Woche, in einer „normalen“ Woche, keine Ausnahme-/Feriensituation)

1 Ja, bis unter 10 Stunden pro Woche 4 Nein

2 Ja, zwischen 10 bis 25 Stunden

3 Ja, mehr als 25 Stunden pro Woche

5 Wie wünschen Sie sich die Tagesbetreuung für Ihr Kind momentan / im jetzigen Alter im Idealfall? (Bitte kreuzen Sie alles zutreffende an)

(1) durch Mutter/Vater/ Partner im Haushalt
 (2) in einer Kindertagesstätte
 (3) durch Tagesmutter/ -vater
 (4) privat organisiert (Verwandte, Au-pair o. ä.)
 (5) Sonstiges

6 In welchem Zeitumfang wird Ihr Kind momentan normalerweise regelmäßig tagsüber von anderen Personen bzw. in einer Einrichtung betreut? In welchem Zeitumfang benötigen Sie momentan eine regelmäßige Tagesbetreuung für Ihr Kind? (Bitte kreuzen Sie in beiden Spalten die zutreffenden Antworten an)

	momentan <u>genutzte</u> Betreuung 1	momentan <u>benötigte</u> Betreuung 2
Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Antworten an		
(1) Fröhnmorgens (vor 7:30 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ab Uhr
(2) Vormittags (ca. 7:30 bis 12:00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Mittagszeit (ca. 12:00 bis 13:00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Nachmittags (ca. 13:00 bis 16:00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Spät nachmittags/ Abends (ab ca. 16:00 Uhr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> bis Uhr
(6) Zu keiner der genannten Zeiten, Betreuung ausschließlich durch Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7 Was bezahlen Sie momentan insgesamt monatlich für Tagesbetreuung des Kindes (einschließlich Verpflegungskosten)? (Geben Sie bitte nur die Kosten für das im Anschreiben genannte Kind an)

1 Nichts, betreue ausschließlich selbst
 2 Nichts, kostenfreies Angebot / Kosten werden übernommen
 3 unter 100 €
 4 100 bis unter 150 €
 5 150 bis unter 200 €
 6 200 bis unter 300 €
 7 300 bis unter 500 €
 8 500 € und mehr

8 Erhalten Sie einen Beitragszuschuss?

1 Nein
 2 Ja
 1 wegen geringem Einkommen
 2 wegen Geschwisterkind

9 Bis zu welchem monatlichen Betrag würden Sie ein Angebot zur Tagesbetreuung in Anspruch nehmen, das Ihren Wünschen entspricht / in dem von Ihnen bei Frage 6 angegebenen Zeitumfang? (Geben Sie bitte nur die Kosten für das im Anschreiben namentliche genannte Kind an)

1 kann keine Kosten tragen
 2 bis unter 100 €
 3 100 bis unter 150 €
 4 150 bis unter 200 €
 5 200 bis unter 300 €
 6 300 € bis unter 500 €
 7 500 € und mehr
 8 benötige keine Betreuung

10 Wenn Ihr Kind momentan in einer Kindertagesstätte betreut wird. Haben Sie den Betreuungsplatz für Ihr Kind zum gewünschten Zeitpunkt bekommen?

1 Ja
 2 Nein
 1 früher als gewünscht
 2 bis zu 3 Monate später als gewünscht
 3 3 bis 6 Monate später als gewünscht
 4 7 bis 12 Monate später als gewünscht
 5 mehr als 12 Monate später als gewünscht

**11 Wenn Ihr Kind momentan in einer Kindertagesstätte betreut wird:
Haben Sie den Betreuungsplatz in der von Ihnen gewünschten Kindertagesstätte bekommen?**

¹ Ja ³ Hatte keinen Wunschplatz
² Nein nicht den Wunschplatz

**12 Wenn Ihr Kind momentan in einer Kindertagesstätte betreut wird:
Was war ausschlaggebend bei der Auswahl des Betreuungsplatzes?
(Bitte kreuzen Sie maximal 2 Antworten an)**

(¹) Es war gerade ein Platz frei
 (²) Angebotene Betreuungszeiten
 (³) Räumliche Nähe
 (⁴) Pädagogisches Konzept
 (⁵) Besondere Angebote der Einrichtung
 (⁶) Persönliche Empfehlung
 (⁷) Gesundes Essensangebot
 (⁸) Geschwisterkind geht bereits dort hin
 (⁹) Sonstiger Grund: _____

**13 An alle Eltern:
Beurteilen Sie bitte folgende Aussagen:**

	trifft voll und ganz zu 1	trifft eher zu 2	trifft eher nicht zu 3	trifft überhaupt nicht zu 4	weiß nicht 5
(¹) Mein Kind fühlt sich mit der Betreuungssituation momentan wohl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(²) Beruf und Familie lassen sich für mich momentan gut vereinbaren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(³) Es ist oft schwierig, die Betreuung für mein Kind zu organisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁴) Wiesbaden ist eine familienfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁵) Es gibt ausreichend Beratungs- und Anlaufstellen für Eltern in Wiesbaden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁶) Die Kosten für Betreuungsangebote im Kindergartenalter sind in Wiesbaden angemessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**14 An alle Eltern:
Wie zufrieden sind Sie momentan insgesamt mit der Betreuungssituation Ihres Kindes?**

sehr zufrieden 1 eher zufrieden 2 teils / teils 3 eher unzufrieden 4 überhaupt nicht zufrieden 5

**15 Wenn Ihr Kind momentan in einer Kindertagesstätte betreut wird:
Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten der Betreuungssituation Ihres Kindes?**

	sehr zufrieden 1	eher zufrieden 2	teils/ teils 3	eher unzufrieden 4	überhaupt nicht zufrieden 5
(¹) Zeitlicher Umfang der Tagesbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(²) Zeitliche Flexibilität der Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(³) Betreuung während Ferienzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁴) Essensangebot, Verpflegungssituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁵) Gruppengröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁶) Räumliche Nähe / Erreichbarkeit der Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(⁷) Kosten der Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 4 -

16 An alle Eltern:
Um die Betreuungssituation für Ihr Kind im Kindergartenalter zu verbessern, wie wichtig wären für Sie persönlich die folgenden Punkte?

	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	völlig unwichtig	weiß nicht
	1	2	3	4	5
(1) Mehr Betreuungsplätze in Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Mehr Betreuungsplätze bei Tagesmüttern / -vätern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Zentrale Anlaufstelle für Information und Fragen rund um Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Zentrale Vermittlungsstelle für Betreuungsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Schnellere Vermittlung eines Betreuungsplatzes / Planungssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Längere Betreuungszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Betreuungsmöglichkeiten am Wochenende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Angebote für kurzfristige „Notfallbetreuung“ (Krankheit o. ä.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Kostengünstigere Betreuungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Wohnungsnahe Betreuungsmöglichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(11) Andere / flexiblere Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(12) Mehr Spiel- und Förderangebote im Stadtteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(13) Mehr Unterstützung durch Partner / Partnerin / anderen Elternteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zum Abschluss noch ein paar statistische Angaben zu Ihrem Haushalt:

S1. Wie viele Personen - Sie selbst mitgezählt - leben insgesamt in Ihrem Haushalt?

- (1) 2 Personen
- (2) 3 Personen
- (3) 4 Personen
- (4) 5 Personen und mehr

S2. Wie viele davon sind Kinder im Alter von ... (Bitte Anzahl eintragen)

- (1) unter 3 Jahren:
- (2) 3 bis 6 Jahren:
- (3) 7 bis 10 Jahren:
- (4) 11 bis unter 18 Jahren:

S3. In welcher Haushaltskonstellation leben Sie mit dem Kind/den Kindern? Was beschreibt Ihre Situation am besten?

- 1 ohne Partner im Haushalt / Alleinerziehend
- 2 (Eltern-)Paarhaushalt
- 3 Andere Haushaltszusammensetzung

S4. Der Fragebogen wurde ausgefüllt durch ...?

- (1) die Mutter des Kindes
- (2) den Vater des Kindes
- (3) Sonstige Person

- 5 -

S5. Was trifft momentan auf Sie und die mit dem Kind im Haushalt lebenden Eltern / Partner zu?

	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
⁽¹⁾ Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden und mehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁽²⁾ Teilzeit erwerbstätig (15 bis 34 Stunden pro Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁽³⁾ Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15 Stunden / Woche) oder unregelmäßig erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁽⁴⁾ in Ausbildung, Schüler(in), Student(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁽⁵⁾ in Mutterschaft-, Erziehungsurlaub, Elternzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁽⁶⁾ Nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S6. Wenn Sie momentan erwerbstätig oder in Ausbildung sind: Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
¹ Feste, regelmäßige Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
² Gleitzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
³ Schichtarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁴ Tele- / Heimarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁵ Sonstige Arbeitszeitmodelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S7. Nur wenn Sie momentan nicht erwerbstätig oder in Ausbildung sind: Wann würden Sie gerne wieder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen (wenn die Betreuung Ihres Kindes gesichert wäre)?

	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
¹ Innerhalb der nächsten 6 Monate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
² in ca. 6-12 Monaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
³ in ca. 1 Jahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁴ In ca. 2 Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁵ Zu einem späteren Zeitpunkt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁶ Gar nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁷ Weiß nicht, noch unentschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S8. Falls Sie die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit oder einer Ausbildung planen, in welchem zeitlichen Umfang möchten Sie gerne arbeiten?

	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
¹ Vollzeit (35 Stunden und mehr pro Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
² Teilzeit (15 bis 34 Stunden / Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
³ Teilzeit / geringfügig (weniger als 15 Stunden pro Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
⁴ Noch unentschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S9. Welche Staatsbürgerschaft haben Sie?

	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
¹ Nur Deutsche Staatsbürgerschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
² Nur andere Staatsbürgerschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
³ Deutsche und andere Staatsbürgerschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

